

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Steyr.

Von Regierungsrat Karl Mitterberger.

Als Ausgangspunkt für unsere Wanderung durch die alt-ehrwürdige Stadt nehmen wir „Zwischenbrücken“. Vor uns liegt auf steilem Konglomeratfelsfen das imposante Lambergsche Schloß, an dessen Stelle sich in alterstgrauer Vorzeit die „Styrpurch“ erhob. Zu unserer Rechten sehen wir den 1572 von Michael Lidn erbauten Wasserturm (Plan 1), an dem zahlreiche Marken der Hochwasser angebracht sind und dessen Pumpwerk bis 1824 die Brunnen des Stadtplatzes mit Wasser versorgte. An den Wasserturm schließt sich die ehemalige Heindlmühle an, die gegenwärtig eine große Turbinenanlage für die Erzeugung eines Teiles des elektrischen Stromes der Steyr-Werke enthält. In Zwischenbrücken stand als wichtiger Bestandteil der Stadtbefestigung das von Kaiser Friedrich III. 1489 erbaute, mit wappentragenden Rittern geschmückte Ennstor, das aus Verkehrsrücksichten im Jahre 1864 abgetragen wurde.

Von Zwischenbrücken wenden wir uns links der „Engen Gasse“ zu, im Volksmund kurz „Enge“ genannt. Gleich das erste Gebäude links, die Apotheke zum goldenen Löwen (Plan 2), bewahrt eine historische Erinnerung; in diesem Hause wurde 1800 ein 45tägiger Waffenstillstand zwischen dem österreichischen Generaladjutanten Graf Grüne und dem französischen Generaladjutanten Lahorie abgeschlossen, dem dann der Friede von Luneville folgte. In dem Hause rechts (Nr. 2) wurde der durch seine Travestie der Aeneide „Abenteuer des frommen Helden Aeneas“ bekannte Satiriker Alois Blumauer 1755 als Sohn eines Schmiedlers geboren; er starb 1798. Die am Hause (Plan 3) angebrachte Gedenktafel gibt hievon Kunde. Die Häuser der Engen Gasse, deren Erdgeschosse fast durchwegs von Kaufladen eingenommen sind, zeigen vielfach schmale Fronten und die für die Gotik charakteristischen hohen Giebelböcher; hier und in der Berggasse dürften zweifellos die ältesten Ansiedlungen von „Bürgern“ stattgefunden haben. Bemerkenswert ist am Hause Nr. 31 der über dem Erdgeschosse befindliche reiche gotische Steinfries mit fein durchbrochenem Netzwerk.

Am Ausgange der Enge überrascht uns der überwältigende Anblick des Stadtplatzes, wie wir einen solchen in keiner zweiten Stadt Österreichs genießen können, denn hier reiht sich in vollster Harmonie das gotische Gassenhaus mit seiner schmalen Fassade und dem hohen Giebelabschluß an das mit prächtigen Stukkaturen gezierte, etwas breiter gehaltene Barock- und Rokokohaus — ein herrliches Bild der Blütezeiten unserer Baukunst. So sehen wir an den Häusern Nr. 6 und 12 schöne Reliefs in den Fensterfüllungen, die durch die in den letzten Jahren sachgemäß durchgeführte Erneuerung wesentlich gewonnen haben. An